

## Vogelkundliches 2012

Im Computer sind 9844 Einzeldaten von 2012 gespeichert, gemeldet von **107 Beobachtern**. Zwei Vogelarten wurden 2012 zum ersten Mal für unser Gebiet nachgewiesen. Die erste war eine **Ringschnabelmöwe**, die Markus Faas am Dampfersteg in Riederau entdeckte. Sie kommt aus Nordamerika und wird alljährlich in Europa beobachtet, vermutlich verdriftet. Die zweite Art wurde von Geronimo Heibl und Günther Paschek entdeckt, es war ein **Steinrötel**-♀ in einem Dammhirsch-Gehege südlich von Andechs. Herr Heibl konnte zum Beweis vier schöne Aufnahmen machen. Damit stieg die Zahl der bisher **im Gebiet nachgewiesenen Arten auf 344**. Dazu kommen noch **26** wahrscheinliche oder sichere Gefangenschaftsflüchtlinge der „Kategorie E“ wie etwa Streifengans oder Chileflamingo.

2012 wurden natürlich auch wieder einige **seltene Arten** gesehen, über die sich Beobachter immer freuen. Solche Arten sind zwar nicht so wichtig für die Avifauna eines Gebiets, zeigen aber, dass unser Gebiet für einen kurzen oder längeren Aufenthalt dieser Arten geeignet ist. Entdeckt wurden (in systematischer Reihenfolge) **1 Eistaucher** im Dezember, der weit weg auf Island (und in Nordamerika) brütet, **1 Rallenreih**er flog im Mai über die Dießener Bucht, er kommt aus Südeuropa, im April und auch im Mai zog **1 Steppenweihe** über unser Gebiet, auch je **1 Raufußbussard** wurde im Januar, Februar und wieder im November als Wintergast gesichtet, vom **Stelzenläufer** gab es in Bayern im April einen Einflug. Bei uns am Binnensee wurden sogar **22** Ind. gesehen, ein neues Gebietsmaximum. Als weitere, z.T. extrem seltene Arten, konnten beobachtet werden: **1 Rotflügel-Brachschwalbe** (2. Nachweis bei uns), **1 Dreizehenmöwe** (Brutvogel an der Nordsee), **3 Bienenfresser**, von denen in Bayern inzwischen über 30 Paare brüten, **1 Gelbbrauen-Laubsänger** (2. Nachweis bei uns), **4 Ohrenlerchen** auf dem Zug, **1 Rötelschwalbe** ebenfalls ziehend, **1 Zitronenstelze** am Binnensee, die schön fotografiert werden konnte, und ziehend **1 Spornammer** und **1 Schneeammer**.

**Zugplanbeobachtungen:** Seit einigen Jahren werden diese Zählungen ziehender Vögel gemacht und haben sehr interessante Ergebnisse gebracht. Man muss dafür nicht nur möglichst vor Sonnenaufgang vor Ort sein, sondern braucht auch hervorragende Kenntnisse der Flugrufe und der Flugsilhouetten der Vögel, wie auch eine große Ausdauer. 2012 haben folgende Beobachter riesige Datenmengen geliefert: Markus Faas, Stefan Greif, Jörg Günther, Pietro D'Amelio, Roland Weid, Ingo Weiß, Michele Peron und Susanne Rieck.

Die Beobachter erfassten an zwei Stellen, nämlich Südostmoränen und Höhenberg, an vielen Tagen eine Fülle von Arten, von denen hier eine Auswahl an Zahlen gebracht wird, um einen Eindruck davon zu vermitteln. Die Zahlen stammen nicht alle vom selben Tag, sind aber an einem einzigen Tag ermittelt worden! Es zogen u.a. **3** Wespenbussarde, **21** Sperber (neues Gebietsmaximum), **114** Mäusebussarde, **35886** Ringeltauben, **597** Feldlerchen, **162** Misteldrosseln, **709** Wacholderdrosseln, **327** Tannenmeisen, **24156** Stare, **136** Heckenbraunellen, **1032** Wiesenpieper, **277** Gebirgsstelzen, **277** Wiesenschaftstelzen, **1241** Bachstelzen, **13141** Buchfinken, **8985** Bergfinken, **248** Kernbeißer und **226** Bluthänflinge.

Darüber hinaus wurden wieder von einigen Ortskundigen intensiv die **Brutbestände in speziellen Bereichen** untersucht, die hier charakterisiert werden sollen:

**Monitoring ausgewählter Schilf- und Wiesenbrüter im Ammersee-Gebiet:** Seit 2000 wird dieses Monitoring-Konzept verfolgt, bei dem alle drei Jahre die pflegerelevanten Zielarten in den drei großen Niedermooren des Ammersee-Beckens, im Ammermoos, Herrschinger Moos und Ampermoos, erfasst werden. Wie schon 2009 hat auch 2012 Ingo Weiß diese umfangreiche Bestandsaufnahme übernommen und ausführlich dargestellt (siehe Beitrag ab Seite 00 in diesem Heft). Viele Zahlen in Tab. 1 stammen aus dieser Bestandsaufnahme.

**Südwest- und Südostmoränen und Ebene Ammersee-Südende bis Weilheimer Moos:** In ihrem Standardgebiet hat Ursula Wink dank ihrer Ortskenntnis wieder von vielen Arten die Brutbestände ermittelt und u.a. vom Sperber **1** BP + **1** Revier, Rotmilan **6** BP, Schwarzmilan **11** BP, Baumfalke **1** BP + **1** Revier, Turmfalke **7** BP und Neuntöter **29** BP gefunden. Vor allem auf den Höhen und Hängen der Südwestmoränen kennt sich kein anderer Ornithologe aus. Aus anderen Bereichen des Gebiets sind in einigen Fällen noch weitere Bruten bekannt geworden.

**Tümpel und Weiher auf den Ostmoränen des Ammersees:** Auf den gesamten Ostmoränen -höhen und -hängen von nördlich Inning bis in den Kerschbacher Forst hat Prof. Ernst Ott auch 2012 wieder die Brutbestände der Wasservögel ermittelt. Erstaunlicherweise brüten gerade hier oben an den 16 erforschten Kleingewässern Wasservögel, die man eigentlich am Ammersee erwartet. Auf den Höhen herrschen besondere ökologische Bedingungen. Vor allem der Zwergtaucher brütet hier an den kleinen Gewässern im Gegensatz zum großen Ammersee, 2012 waren es **13** erfolgreiche BP, davon zwei mit Zweitbruten! Weiter fand Ott von der Kanadagans **5** Bruten, Graugans **6**, Stockente **4**, Blessralle **20** in **11** Weihern und Teichralle **3**. Ohne diesen Einsatz würden wir von dem reichhaltigen Brutgeschehen auf den Osthöhen nichts wissen.

**Echinger Klärteiche unmittelbar nördlich des Ammersees:** Der Brutbestand in diesem eingezäunten Gebiet mit vier flachen Teichen wird nach wie vor von Susanne Hoffmann und Prof. Ernst Ott im Auge behalten. Sie fanden 2012 von der Kanadagans **2** Bruten, Schnatterente **5** Bruten im Gegensatz zum großen Ammersee, wo es fast nie Bruten gibt, erstmals die But einer Krickente, Stockente **10**, Reiherente **8**, Zwergtaucher **4**, Teichralle **2** und Blessralle **11** Bruten. Neben den Ostmoränenhöhen sind die Echinger Klärteiche unser wichtigster Brutplatz für den Zwergtaucher.

**Weitere Bruten:**

Die aus dem Gesamtgebiet einschließlich der speziellen Bereiche bekannt gewordenen Bruten können nicht alle einzeln beschrieben werden und sind in Tab. 1 zusammengestellt.

Tab. 1: Bruten/Reviere 2012 im Ammersee-Gebiet

Höckerschwan	6	Rotmilan	11	Tannenhäher	5
Kanadagans	22	Schwarzmilan	13	Saatkrähe	390
Graugans	28	Baumfalke	3	Kolkrabe	3
Schnatterente	5	Turmfalke	12	Feldlerche	12
Krickente	1	Wasserralle	4	Rauchschwalbe	15
Stockente	30	Wachtelkönig	1	Mehlschwalbe	59
Kolbenente	6	Teichralle	5	Bartmeise	1
Reiherente	9	Bläßralle	55	Feldschwirl	122
Gänsesäger	15	Kiebitz	32	Rohrschwirl	36
Wachtel	36	Großer Brachvogel	5	Schilfrohrsänger	55
Zwergtaucher	19	Waldschnepfe	1	Drosselrohrsänger	2
Haubentaucher	24	Bekassine	34	Trauerschnäpper	19
Kormoran	76	Lachmöwe	149	Braunkehlchen	63
Graureiher	16	Schwarzkopfmöwe	5	Schwarzkehlchen	27
Purpureiher	1	Mittelmeermöwe	2	Blaukehlchen	16
Weißstorch	8	Flussseeschwalbe	65	Wiesenpieper	70
Wespenbussard	6	Sperlingskauz	2	Gebirgsstelze	4
Rohrweihe	5	Eisvogel	1		
Sperber	2	Neuntöter	32		

**Grafische Datenauswertungen:** Seit 1988 sind **225 394 Einzeldaten** gespeichert (sagt der Computer)! Dieses Material kann man nun in verschiedenen Richtungen auswerten und in Diagrammen darstellen. Im folgenden werden einige Beispiele für das zeitliche Erscheinen der Arten gebracht, es wird also dargestellt, wann sie bei uns anzutreffen sind und wie der Durchzug aussieht. Ohne Diagramme würde man dies aus der Fülle der Daten überhaupt nicht erkennen. Weitere Diagramme von anderen Arten sind in früheren Jahresberichten der Schutzgemeinschaft zu finden.

**Wespenbussard:** 2012 konnten im Ammersee-Gebiet 6 Brutpaare entdeckt werden (Tab.1). Der Wespenbussard ist Zugvogel, und zwar Langstreckenzieher, der im August und September ins tropische Afrika zieht und im April/Mai zurückkommt. Die Auswertung unserer Daten, oft von ziehenden Wespenbussarden, bestätigt dies und ergibt das Diagramm in Abb. 1 mit zwei Zuggipfeln und dazwischen die Einheimischen.

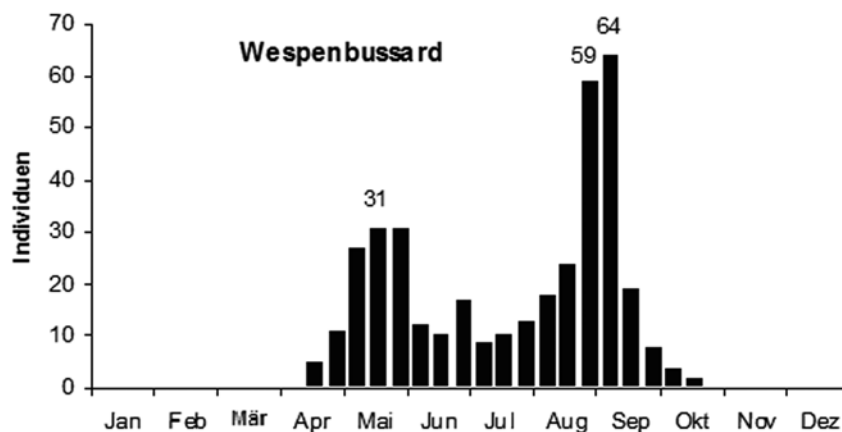


Abb. 1: Wespenbussard, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2012 (25 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Rotfußfalke:** Die Art brütet um das Mittelmeer und von da nach Osten und ist Langstreckenzieher mit Winterquartieren in Süd- und Ostafrika. Durch Zugverlängerung werden jährlich auch bei uns Rotfußfalken im Frühjahr gesehen, aber nur vereinzelt im Herbst (Abb. 2). Die Art macht nämlich einen „Schleifenzug“, d.h. sie zieht im Frühjahr und Herbst auf verschiedenen Wegen. Unser Diagramm gibt das gut wieder.

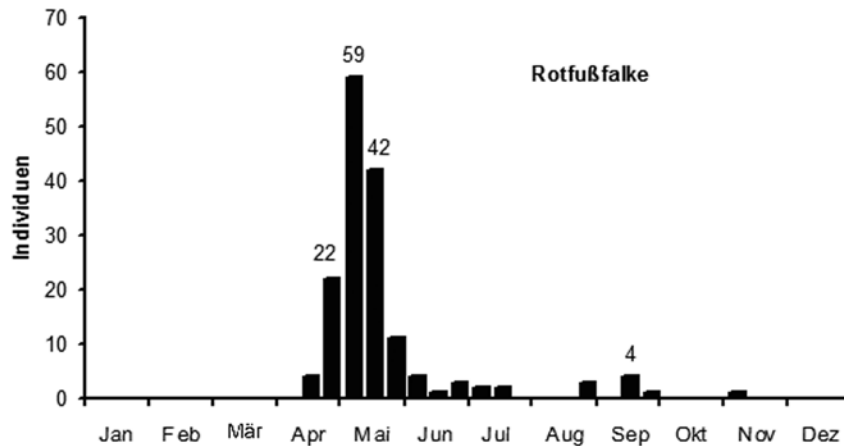


Abb. 2: Rotfußfalke, Summen der Dekadenmaxima 1986 bis 2012 (27 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Regenbrachvogel:** Brütet im hohen Norden in Island, Skandinavien und in der russischen Tundra. Zieht bei uns jährlich in kleiner Zahl durch und überwintert an afrikanischen Küsten. Bei uns trifft man Regenbrachvögel u.a. am Binnensee und auf Wiesen südlich des Sees sowie manchmal auch im Ampermoos an. Sie sind an ihren Rufen gut zu erkennen. Unsere Daten ergeben das Bild im Abb. 3 mit zwei Durchzugsgipfeln. Im Frühjahr sind die Zahlen größer. Ganz vereinzelt gab es November- und Dezember-Beobachtungen. Aber man darf sich nicht täuschen lassen, 1 Ind. in 25 Jahren bedeutet, dass in 25 Jahren einmal ein Regenbrachvogel in diesen Monaten gesehen wird!

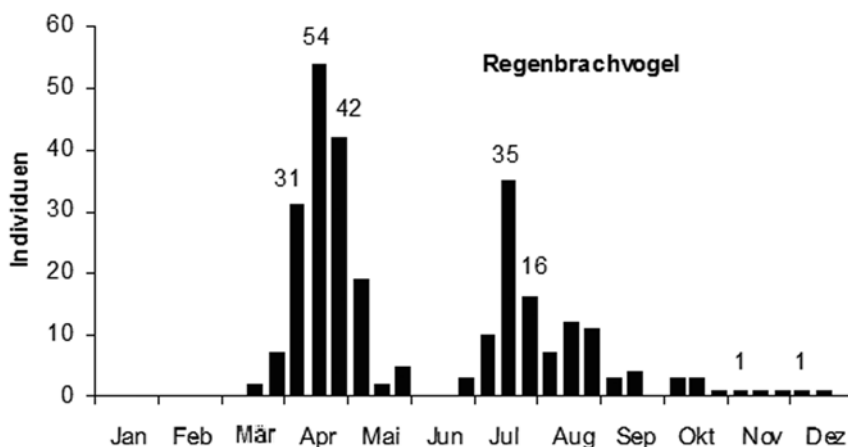


Abb. 3: Regenbrachvogel, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2012 (25 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen



Großer Brachvogel (*Numenius arquata*) 2011

Foto: Richard Zwintz

**Flussuferläufer:** Die Art brütet mit 150-190 Paaren in Bayern, vor allem im Alpenvorland und hier z.B. am Oberlauf der Ammer. Zum Brüten braucht der Flussuferläufer locker bewachsene Flussskiesbänke. Das Brutgebiet reicht von Westeuropa über Ostdeutschland weiter nach Osten, Skandinavien, Russland, Balkan. Zieht in breiter Front über unser Gebiet, bei uns vor allem im Herbst, wie Abb. 4 zeigt. In unserem Gebiet wird die Art vorwiegend am Binnensee, an der Neuen-Ammer-Mündung und in der Fischener Bucht gesehen, meist einzeln und oft auffliegend mit charakteristischen Rufen.

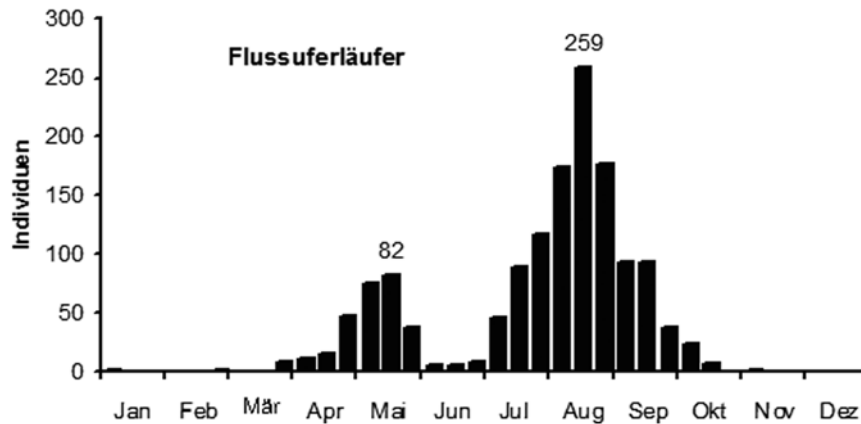
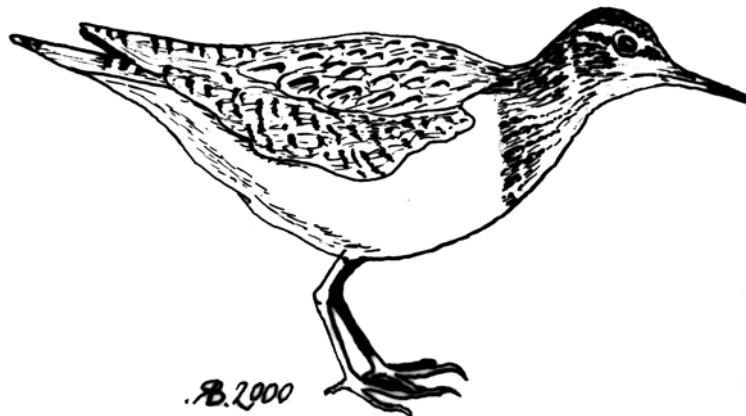


Abb. 4: Flussuferläufer, Summen der Dekadenmaxima 1984 bis 2012 (29 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen



Flußuferläufer (*Actitis hypoleucos*)

**Kampfläufer:** Im Gegensatz zum Flussuferläufer zieht der Kampfläufer bei uns vorwiegend im Frühjahr durch (Abb. 5). Er brütet in Deutschland nur noch in wenigen Paaren. Brutgebiet sind hauptsächlich Skandinavien und die Taiga Russlands bis zur Tundra Ostsibiriens. Wird manchmal in größeren Trupps angetroffen, bei uns vorwiegend südlich des Sees in den Raistingener Wiesen.

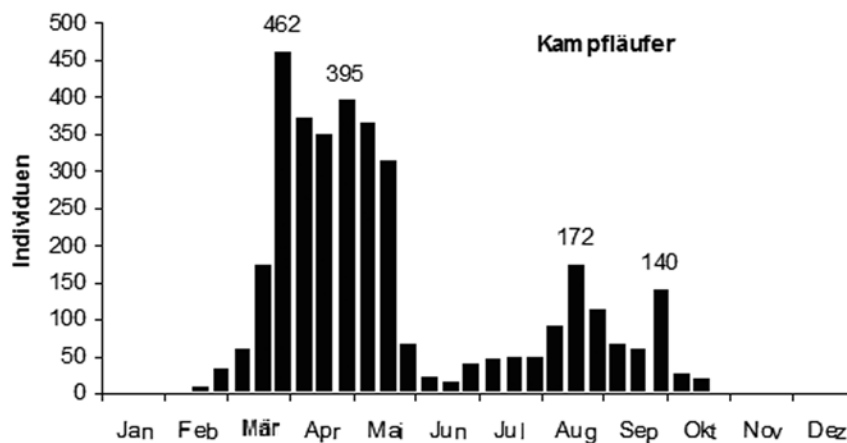


Abb. 5: Kampfläufer, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2012 (25 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Knutt:** Eine Art, die bei uns fast ausschließlich im Herbst durchzieht (Abb. 6). Der Knutt ist ein hocharktischer Brutvogel in der Tundrenzone von Nordamerika, in Europa Spitzbergen und im Osten Nordostsibirien. Im Wattenmeer erscheint der Knutt auf dem Zug in großen Zahlen, während er im Binnenland selten zu sehen ist. Bei uns wird er nicht jedes Jahr beobachtet. Ein Diagramm kann man deshalb nur erzeugen, wenn man die Daten vieler Jahre summiert, in Abb. 6 sind es 25 Jahre.

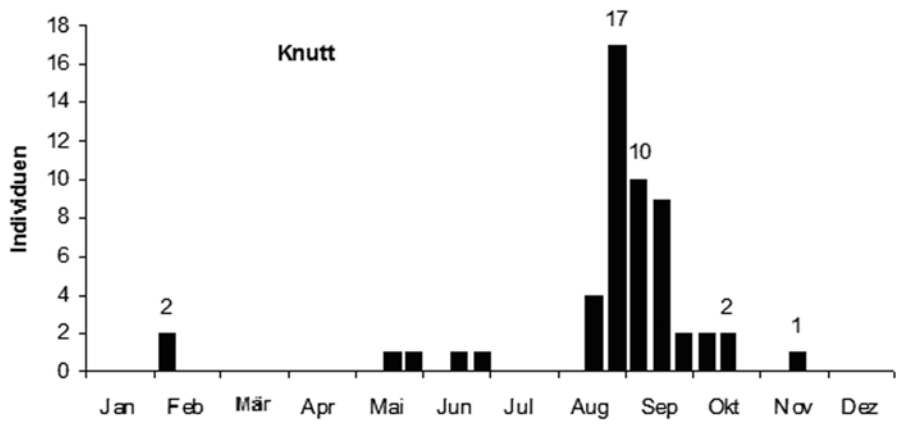


Abb. 6: Knutt: Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2012 (25 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Raubseeschwalbe:** Eine Art, die bei uns ebenfalls fast ausschließlich im Herbst durchzieht (Abb. 7). Sie ist weltweit verbreitet, aber immer nur in kleinen Lokalpopulationen und in Europa nur an den Küsten und auf den Inseln im Ostsee-Raum sowie an wenigen Stellen in der Türkei und am Schwarzen Meer. Hauptüberwinterungsquartier sind das Mittelmeer und die Binnengewässer in der Sahelzone Westafrikas.

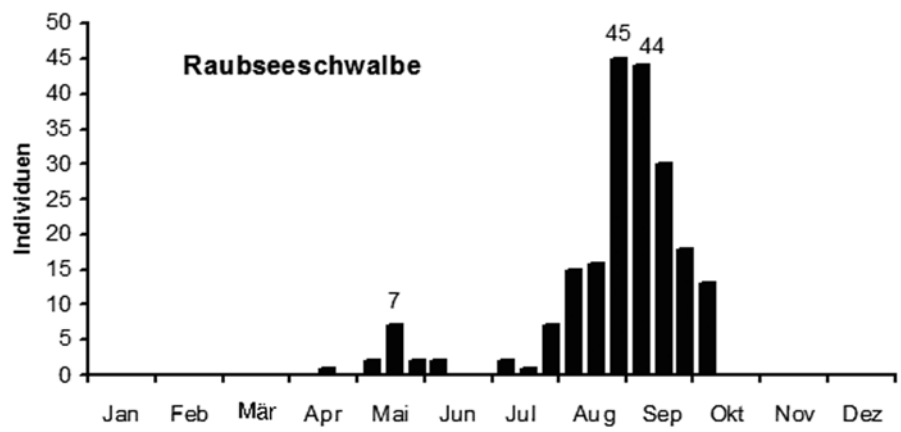


Abb. 7: Raubseeschwalbe, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2012 (25 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen



Raubseeschwalbe (*Sterna caspia*)

Foto: Christian Haass

**Weißbart-Seeschwalbe:** Diese Seeschwalbe zieht ebenfalls bei uns durch, aber im Gegensatz zur Raubseeschwalbe nahezu ausschließlich im Frühjahr (Abb. 8). Die Art brüdet stark aufgesplittert in Steppengebieten Südwest- und Südosteuropas sowie in Vorder- und Nordostasien und in Afrika. Das Vorkommen in Europa ist sehr unet. Sie überwintert in Afrika in der Sahelzone und weiter südlich und zunehmend auch im Mittelmeergebiet. Sie ähnelt der Flusseeschwalbe, und man muss genau hinschauen, um sie zu erkennen.

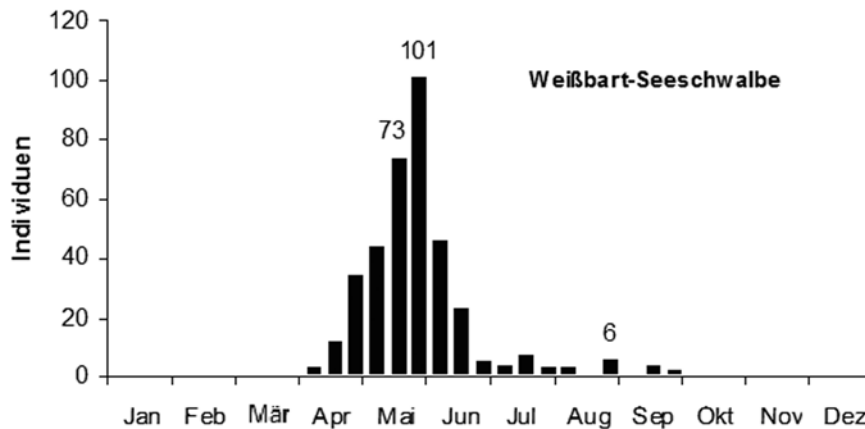


Abb. 8: Weißbart-Seeschwalbe, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2012 (25 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Eichelhäher:** Dieser allseits bekannte Vogel brüdet in ganz Europa und ist hier Standvogel, aber im Norden und Osten bis weit nach Russland ist er offenbar Teilzieher. In unregelmäßigen Abständen finden Wanderungen vom Evasionstyp statt. Tatsache ist, dass auch über unser Gebiet besonders bei den eingangs geschilderten Zugplanbeobachtungen zu beiden Zugzeiten zahlreiche ziehende Eichelhäher erfasst werden (Abb. 9). Die Zugintensität ist von Jahr zu Jahr unterschiedlich.

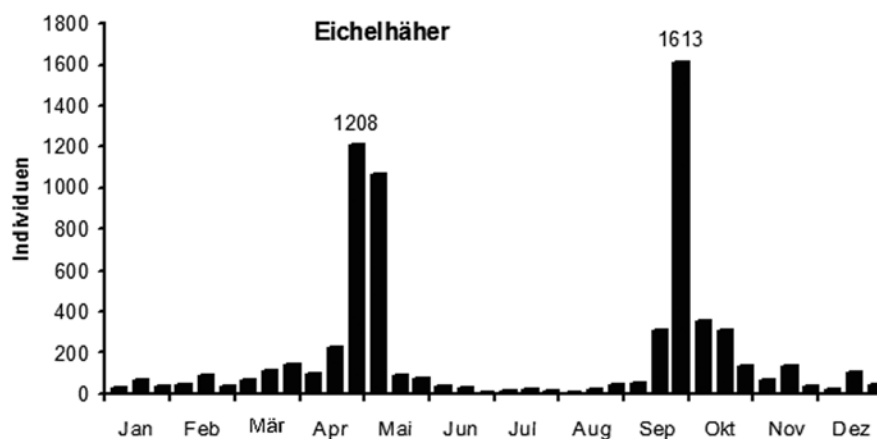


Abb. 9: Eichelhäher, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2012 (25 Jahre) nach Zugplan- und Zufallsbeobachtungen



Seidenreiher (*Egretta garzetta*)

Foto: Christian Haass

Von vielen weiteren Arten können die im Jahr 2012 angetroffenen Zahlen aus Platzgründen wieder nur zusammengefasst in einer Tabelle gebracht werden (Tab. 2). Viele Beobachter haben diese Zahlen ermittelt. Manche Arten sind sehr häufig, andere kommen nur in kleinen Zahlen vor. Wenn eine Zahl größer war als je zuvor, ist das ein „Neues Gebietsmaximum“. Das war 2012 besonders häufig der Fall, denn vor allem bei den Zugplanbeobachtungen wurden so große Zahlen ermittelt wie nie zuvor.

Tab. 2: Tageshöchstzahlen 2012, seltene Arten sind **fett** gedruckt

Wasservogel	15342	Nachtreiher	2	Flussuferläufer	21
Höckerschwan	122	<b>Rallenreiher</b>	1	Dunkl. Wasserläufer	2
Singschwan	12	Silberreiher	36	Rotschenkel	7
Kanadagans	<b>450 = neues Gebietsmaximum</b>	Graureiher	16	Grünschenkel	12
Weißwangengans	2	<b>Purpureiher</b>	2	Waldwasserläufer	4
Saatgans	6	<b>Seidenreiher</b>	3	Bruchwasserläufer	30
Blessgans	20	Schwarzstorch	4	Kampfläufer	80
Graugans	1086	Weißstorch	36	Knutt	1
Nilgans	5	Fischadler	2	Sanderling	2
Brandgans	14	Wespenbussard	3	Zwergstrandläufer	3
Rostgans	4	<b>Steppenweihe</b>	1	Temminckstrandläufer	1
Mandarinente	2	Kornweihe	27	Sichelstrandläufer	1
Schnatterente	148	Wiesenweihe	1	Alpenstrandläufer	6
Pfeifente	62	Rohrweihe	10	<b>Rotflügel- Brachschwalbe</b>	1
Krickente	185	Habicht	2	<b>Dreizehenmöwe</b>	1
Stockente	2538	Sperber	<b>21 = Neues Gebietsmaximum</b>	Zwergmöwe	20
Spießente	47	Rotmilan	10	Lachmöwe	2101
Knäke	120	Schwarzmilan	17	Schwarzkopfmöwe	<b>17 = neues Gebietsmaximum</b>
Löffelente	53	<b>Raufußbussard</b>	1	Sturmmöwe	131
Kolbenente	<b>1201 = neues Gebietsmaximum</b>	Mäusebussard	114	<b>Ringschnabelmöwe</b>	<b>1 = Erstnach- weis</b>
Moorente	3	Merlin	4	Silbermöwe	7
Tafelente	2218	Rotfußfalke	5	Mittelmeermöwe	100
Reiherente	2411	Baumfalke	4	Steppenmöwe	<b>13 = neues Gebietsmaximum</b>
Bergente	15	Kranich	32	Heringsmöwe	4
Eiderente	1	Wasserralle	8	<b>Zwergseeschwalbe</b>	1
Samtente	10	Tüpfelralle	1	Raubseeschwalbe	2
Schellente	367	<b>Kleines Sumpf- huhn</b>	1	Weißbart-Seeschwalbe	<b>25 = neues Gebietsmaximum</b>
Zwergsäger	2	Teichralle	8	Weißflügel-Seeschwal- be	5
Gänsesäger	173	Blässralle	7751	Trauerseeschwalbe	34
Schellente	367	<b>Stelzenläufer</b>	<b>22 = neues Gebietsmaximum</b>	Flussseeschwalbe	<b>150 = neues Gebietsmaximum</b>
Zwergsäger	2	Kiebitzregenpfeifer	1	<b>Küstenseeschwalbe</b>	1
Gänsesäger	173	Goldregenpfeifer	2	Hohltaube	54
Mittelsäger	1	Kiebitz	178	Ringeltaube	35886
Zwergtaucher (nur See)	33	Flussregenpfeifer	5	Türkentaube	21
Haubentaucher	713	Sandregenpfeifer	3	Turteltaube	1
Rothalstaucher	5	Regenbrachvogel	18	<b>Steinkauz</b>	1
Ohrentaucher	3	Großer Brachvogel	45	<b>Sumpfohreule</b>	1
Schwarzhalstaucher	12	Uferschnepfe	4	Mauersegler	383
Sterntaucher	5	Waldschnepfe	2	Wiedehopf	2
Prachtaucher	4	<b>Zwergschnepfe</b>	1	Wendehals	1
<b>Eistaucher</b>	1	<b>Doppelschnepfe</b>	1	Elster	26
Kormoran	389	Bekassine	20	Eichelhäher	32
Rohrdommel	2	<b>Thorshühnchen</b>	1	Dohle	188



Fortsetzung Tabelle 2:

Saatkrähe	2465	Misteldrossel	162	Thunbergschafstelze	5
Rabenkrähe	200	<b>Ringdrossel</b>	4	Bachstelze	1241 = neues Gebietsmaximum
Kolkrabe	7	Wacholderdrossel	709	Buchfink	<b>62067</b> = Neues Gebietsmaximum
Beutelmeise	4	Singdrossel	55	Bergfink	8985
Blaumeise	307	Rotdrossel	106	Kernbeißer	248
Tannenmeise	327	<b>Steinrötel</b>	1 = Erstnachweis	Gimpel	25
Heidelerche	43	Nachtigall	1	Karmingimpel	1
Feldlerche	597		106	Girlitz	10
<b>Ohrenlerche</b>	4 = neues Gebietsmaximum	Steinschmätzer	13	Fichtenkreuzschnabel	32
Uferschwalbe	50	Heckenbraunelle	136	Grünfink	283
Rauchschwalbe	2738	Feldsperling	100	Stieglitz	88
Mehlschwalbe	2445	<b>Spornpieper</b>	2	Erlenzeisig	1174
<b>Rötelschwalbe</b>	1	<b>Brachpieper</b>	3	Bluthänfling	<b>226</b> = neues Gebietsmaximum
Bartmeise	5	Baumpieper	55	<b>Berghänfling</b>	1
Schwanzmeise	60	Wiesenieper	1032	<b>Spornammer</b>	1
Zilpzalp	60	Rotkehlpieper	6	<b>Schneeammer</b>	1
<b>Goldbrauen-Laubsänger</b>	1	Bergpieper	50	Goldammer	90
Wintergoldhähnchen	40	Gebirgsstelze	<b>277</b> = neues Gebietsmaximum	Ortolan	3
Seidenschwanz	70	Wiesenschafstelze	<b>277</b> = neues Gebietsmaximum	Rohrammer	23
Star	24156	Aschkopf-Schafstelze	3		

Johannes Strehlow



Tüpfelralle (*Porzana porzana*)

Foto: Richard Zwintz



## Wasservogelzählungen

Diese europaweiten Zählungen finden „bei jedem Wind und Wetter“ einmal im Monat von September bis April international festgesetzt an dem Wochenende statt, an dem der Sonntag dem 15. am nächsten liegt. Wir zählen nun schon im 47. Winterhalbjahr und seit einigen Jahren auch im Sommer. Im Laufe der Jahrzehnte sind erstaunliche Ergebnisse erzielt worden sowohl was die Zahlen wie auch die Vielfalt der auf dem See angetroffenen Arten anlangt. Auf Grund dieses Zahlenmaterials ist der Ammersee Ramsar-Gebiet mit besonderem Schutzstatus geworden.

Für 2012 sind die Zählergebnisse vom Ammersee in der folgenden Tabelle wiedergegeben. Das **Jahresmaximum** war im Dezember und mit **15354** Ind. sehr hoch. Die nordischen Wintergäste waren wie üblich bis April weitgehend abgezogen. Im Mai waren mit 823 Ind. die wenigsten Wasservögel am See, und zwar die Brutvögel sowie einige Nichtbrüter. Ab Juni stiegen die Zahlen wie jedes Jahr wieder an.

In den Abb. 10 und 11 wird an zwei Beispielen gezeigt, wie man die vielen gewonnenen Zahlen auswerten kann. So sieht man, dass die **Pfeifente** (Abb.10) bei uns im Herbst durchzieht und meist wenige den Winter über bis Mitte April bleiben. Sie ist ein Kurzstreckenzieher. Den Sommer über ist sie in ihren nordischen Brutgebieten.

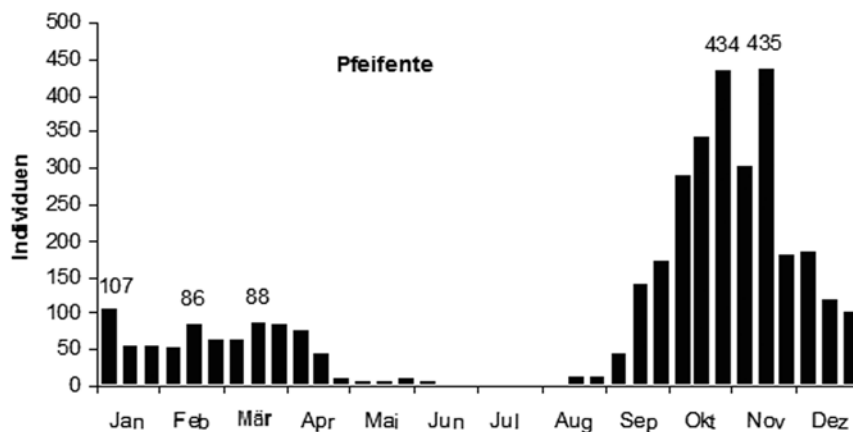


Abb. 10: Pfeifente, Summen der Dekadenmaxima 1988-2012 (25 Jahre)

Das Beispiel der **Löffelente** zeigt, dass sie bei uns zu beiden Zugzeiten durchzieht (Abb. 11). Im Frühjahr ist der Zug nur schwach ausgeprägt, im Herbst dagegen deutlich stärker. Im Winter, Januar und Februar, sieht man so gut wie nie eine Löffelente bei uns. Sie ist Langstreckenzieher und überwintert in Westeuropa, im Mittelmeergebiet und in West- und Ostafrika.

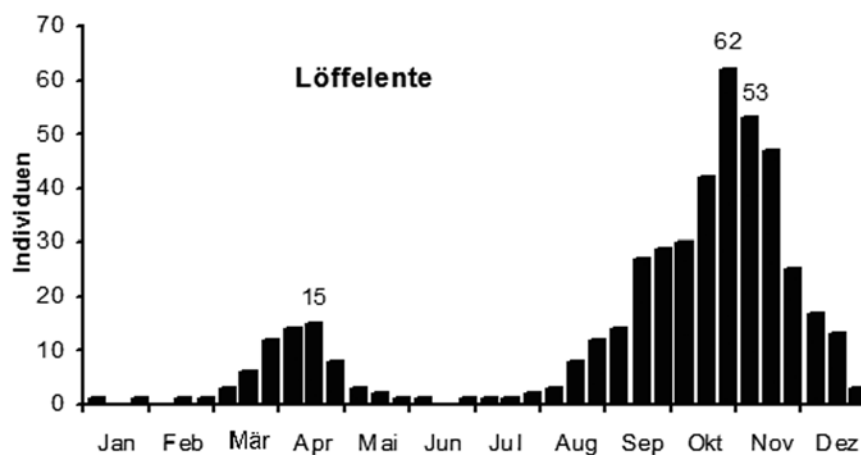


Abb. 11: Löffelente, Mittelwerte der Dekadenmaxima von 1988 bis 2012 (25 Jahre) nach Wasservogelzählungen und Zufallsbeobachtungen

**Unser Zählteam** bestand 2012 aus folgenden Personen: Anja Bach, Wolfgang Bechtel, Wolfgang Bindl, Markus Faas, Miriam Hansbauer, Susanne Hoffmann (zählt zusätzlich an den Echinger Klärteichen), Jörg Möller, Christian Niederbichler, Andreas Schmidt, Heinz Stellwag, Johannes Strehlow, Josef Willy und Franz Wimmer. Prof. Ernst Ott zählte die Wasservögel am Pilsensee.

*Johannes Strehlow*

<b>Ammersee Wasservogelzählungen 2012</b> (Mai bis August einige weniger relevante Bereiche ausgelassen, nur 85% erfasst)													
	Jan 14.	Feb 11.	März 17.	Apr 14.	Mai 15.	Jun 15.	Jul 16.	Aug 14.	Sept 15.	Okt 13.	Nov 17.	Dez 15.	Artenzahl
Höckerschwan	55	31	22	31	22	50	66	102	116	82	44	60	
Singschwan												12	
Zwergschwan													
Kanadagans	207	401	18	39	11	4	20	68	209	355	206	268	
Saatgans				1									
Weißwangeng.	1	1											
Bläßgans	8	11	1						1		2		
Graugans	592	1021	120	128	110	191	282	506	648	962	1086	987	
Streifengans													
Schwanengans	5	5	3	5	3	5	5	5	6	5	5	5	
Nilgans				1		2					1		
Brandgans	4		2			2							
Zwergschneeg.	2	2											
Rostgans				1					4				
Mandarinente							2	1					
Schnatterente	147		15	4	13		2	8	148	35	16	46	
Pfeifente			3					2	8	55	6	3	
Krickente	7	2	13	8			5	13	8	126	16	58	
Stockente	1869	2538	667	157	85	80	229	596	612	676	985	2202	
Spießente	1		1						2	12			
Knäkente			6	5				7	8	4			
Löffelente			4	2	1				47	53	15	14	
Kolbenente	14		63	77	65	205	290	305	1201	562	9	15	
Moorente			2						3	1	2		
Tafelente	428	549	76	13	8		46	167	485	2218	950	910	
Reiherente	1418	2046	237	65	14	20	336	998	982	2120	1451	2410	
Bergente	1	8									2	9	
Eiderente													
Eisente													
Trauerente													1
Samtente	4	5											10
Schellente	220	372	28	6			1	2	4	10	26	254	
Zwergsäger													
Gänsesäger	38	7	39	19	8	19	66	97	90	212	42	41	
Mittelsäger													
Zwergtaucher	12	2	4	3		2	2	7	34	16	19	10	
Haubentaucher	266	56	362	314	194	118	90	240	310	713	270	563	
Rothalstaucher	4	1	2	2				3	3	3	2	3	
Ohrentaucher	1												3
Schwarzhalst.			7	12		1	1	1		2			
Sterntaucher	1		1	1									2
Prachtaucher		1									2	4	
Eistaucher													
Gelbschnabelt.													
Kormoran	38	52	125	207	184	183	217	158	389	365	100	51	
Teichralle								2	1	2	1		
Blässralle	5751	7751	4118	526	105	266	615	1680	3903	4678	4353	7412	
Wasserralle	2	1		1					2	6	1	1	
<b>Summe</b>	<b>11096</b>	<b>14863</b>	<b>5939</b>	<b>1628</b>	<b>823</b>	<b>1148</b>	<b>2275</b>	<b>4968</b>	<b>9224</b>	<b>13273</b>	<b>9612</b>	<b>15354</b>	

**2012  
39  
Arten**